

Elbeblatt und Anzeiger.

Amtsblatt

der Königl. Amtshauptmannschaft Großenhain, der Königl. Gerichtsämter Riesa und Strehla,
sowie des Stadtraths zu Riesa und Stadtgemeinderaths zu Strehla.

Redaction, Druck und Verlag von G. Pausong in Riesa.

N: 29.

Donnerstag den 9. März

1876.

Erscheint in Riesa wöchentlich dreimal: Dienstag, Donnerstag und Sonnabend. — Abonnementpreis vierteljährlich 1 Mark 25 Pfg. — Pechungen nehmen alle Kaiserl. Post-Anstalten, die Expeditionen in Riesa und Strehla, sowie alle Boten entgegen. — Inkrate, welche bei dem ausgedehnten Bezirke eine wirksame Verbreitung finden, erbitten wir uns bis Tags vorher Vormittags 10 Uhr. — Inserionsbeiträge von unbekanntem auswärtigen Auftraggebern werden, wenn dieselben nicht in Postmarken beliegen, per Postvorschuß erhoben.

Die Gemeindevorstände beziehentlich Besitzer selbstständiger Güter werden wiederholt auf ihre Pflicht, die durch ihre Fluren führenden **Fahrwege mit hochstämmigen Bäumen zu bepflanzen**, aufmerksam gemacht.

Unterlassungen werden mit Geldstrafen bis zu 30 Mark belegt werden.

Großenhain, am 2. März 1876.

Die Königl. Amtshauptmannschaft.
Pechmann.

Bekanntmachung.

In Folge Auswachsens der Ufermauer ist die den Weg von Saalhausen nach Altoschay-Raundorf überführende Brücke **unpassierbar** geworden, weshalb das Befahren und Begehen derselben bis nach deren Wiederherstellung hiermit verboten, der Verkehr aber auf den Kreischaer Weg gewiesen wird.

Oschay, den 4. März 1876.

Die Königl. Amtshauptmannschaft.
v. Meyisch.

Für den abwesenden Friedrich Wilhelm Reinhardt aus Kreina ist der Gutsbesitzer Herr Johann Carl Gottlieb Reinhardt in Kreina als Abwesenheitsvormund bestätigt worden.

Königliches Gerichtamt Strehla, am 2. März 1876.
Strauß.

Tagesgeschichte.

Aus zuverlässiger Quelle wird der „N. Nöschtzg.“ mitgeteilt, daß am 3. d. ein definitives Anerbieten der Leipzig-Dresdner Eisenbahncompagnie, die Bahn für den Staat zu acquiriren, an die Königl. Staatsregierung abgegangen ist. Man giebt sich in maßgebenden Kreisen der Erwartung hin, daß die Ansprache der Compagnie noch eine Abmilderung erfahren werden, daß aber schließlich doch zu einer Einigung zu gelangen sein wird.

Schwerin, 4. März. Wie die „Nöschtzg.“ erfährt, haben in der gestrigen Sitzung des Landtags zu Sternberg die Stände mit 75 gegen 10 Stimmen den Comitobericht genehmigt, nach welchem die Tauf- und Trauungsgebühren ganz, die Begräbnisgebühren theilweise aus allgemeinen Landesmitteln abgelöst werden. Auch die übrigen landesherrlichen Vorschläge zu Verwendungen aus dem Kriegsfond sind genehmigt.

Stuttgart, 6. März. Nach einer Meldung des „Staats-Anzeigers“ wird Minister von Wittmann bei dem am 8. April c. erfolgenden Zusammentritt des Justizauschusses des Bundesraths über die Beschlässe der Reichs-Justizkommission zur Strafproceßordnung referiren, während bezüglich der Civilproceßordnung der bayerische Justizminister, v. Häußle, bezüglich des Gerichtsverfassungsgesetzes der sächsische Justizminister Abeken das Referat übernommen hat.

Wie der „Post“ aus Gotha gemeldet wird, scheinen die Veranstalter des socialistischen Congresses, dessen Zustandekommen durch die Verfügung des Gothaer Magistrats in Zweifel gestellt war, Rückers an höherer Stelle eingelegt zu haben, mit welchem Erfolge, bleibt abzuwarten. Nach der Gothaer Verfassung sind die Staatsangehörigen berechtigt, sich ohne obrigkeitliche Erlaubnis zu versammeln. Da nun nach der Reichsverfassung der Angehörige jedes Bundesstaates in einem anderen Bundesstaat als Inländer zu behandeln ist, so scheint fraglich, in wie weit den deutschen Deputirten die Theilnahme an diesem Socialisten-Congress untersagt werden kann.

Haag, 6. März. In der heutigen Sitzung der Zweiten Kammer wurde der Gesetzentwurf, betreffend die internationale Convention über die Besteuerung des Zuckers, mit 56 gegen 17 Stimmen abgelehnt. Die Regierung zog infolge dessen ihren Gesetzentwurf über die Regelung der Zuckersteuer zurück.

Paris, 6. März. Von den Resultaten der gestern stattgehabten 106 Nachwahlen zur Deputirtenkammer sind bisher 46 bekannt. Unter den Gewählten befinden sich 24 Republikaner oder Radicale, 10 Demokraten, 3 Legitimisten und 9 Constitutionelle. Das Seine-departement wählte den Herzog Decazes mit 7258 Stimmen; sein Gegenconcurrent, der Jungknapastift

Raoul Duval erhielt nur 2474 Stimmen. Ferner wurden gewählt Tirard, Spuller, Frebault, Cassé, Farcy, Allainval, Bamberger, Lallandier, Deschanel, sämtlich Republikaner. Raoul Duval wurde im Euredepartement gewählt. Unter den übrigen Gewählten befinden sich die radicalen Candidaten Raspail, Raquet, Duportal und Ledroy.

Paris, 6. März. Die Zahl der gegenwärtig auf französischem Boden weilenden Carlisten beträgt bis jetzt mehr als 14,000, für deren Unterhalt die spanische Regierung täglich 10,000 Franken bezahlen muß. Jeder gemeine Soldat erhält täglich 75 Centimes. Die Soldaten wurden sofort entwaffnet, internirt und zum größten Theile nach Avignon, Montpellier und Nîmes dirigirt. Inzwischen wird wohl in Kürze die Rückkehr dieser Schaaeren nach Spanien erfolgen können, da die Regierung allen Carlisten, welche sich vor dem 15. d. M. unterwerfen, Strafflosigkeit zugesichert hat.

Paris, 6. März. Der Marschallpräsident hat die Demission des Ministers des Ackerbaues und des Handels, Bismarck de Meaux, angenommen und den Finanzminister Léon Say interimistisch mit der Führung der Geschäfte des Handelsministers beauftragt.

Aus St. Petersburg wird gemeldet, daß die serbische Regierung die Bereitwilligkeit ausgesprochen habe, die Einberufung der Milizen zurückzunehmen und ebenso auch die Ausfuhr von Getreide nach der Türkei wieder freizugeben.

Madrid, 6. März. Nach einem heute veröffentlichten Decret werden die Mannschaften des Jahrganges 1870 und die verheiratheten Soldaten entlassen.

Rom, 6. März. Die Eröffnung der Kammern hat heute durch den König in Person stattgefunden.

Bukarest, 6. März. Der Vicepräsident des Senats, Drescu, hat seine Demission eingereicht, weil die Regierung in dem Systeme fortfahre, welchem der Senat ein Tadelsvotum erteilte. Der Senat hat indessen die Demission Drescu's zurückgewiesen, was ein Tadelsvotum gegen das Ministerium implicirt. — Der Finanzausschuß der Kammer hat die von der Regierung eingebrachte Vorlage wegen Aufnahme einer Anleihe von 30 Millionen behufs Deckung des Deficits und von 50 Millionen zu Eisenbahnbauwerken abgelehnt.

London, 6. März. Im Unterhause brachte heute das Parlamentsmitglied Wolff den Antrag ein, die Regierung möge im Einvernehmen mit den Mächten und unter Berücksichtigung der dem Sultan, dem Khebid und den Actionären der Suezkanalgesellschaft zustehenden Rechte dahin streben, die Neutralität des Canals und die Controle über die Verwaltung einer internationalen Garantie zu unterstellen.

Vermischtes.

— Oschay, 7. März. (Dr. J.) Auf dem Vorwerke Haida des Kammergutes Mägeln ist vorgestern das Schäfereigebäude durch Feuer zerstört worden, und haben hierbei über hundert Schafe den Tod in den Flammen gefunden. Es wird Brandstiftung vermuthet.

— Weissen, 6. März. Ein so trauriger Zustand in Bezug auf den diesjährigen Wasserstand der Elbe ist noch nicht dagewesen; selbst die größte Fluth 1845 wich in wenigen Tagen bedeutend zurück. Jetzt steht nun das Wasser über 14 Tage in vielen Häusern und nimmt wohl manchmal ab, aber auch wieder zu. Auch Schiffer und Fischer können bei dem anhaltenden Hochwasser nicht hantiren. Am Sonnabend gegen Abend passirten 3 Daggerrillen stromab die Brücken, nicht ohne Gefahr. Ein kleiner Schraubendampfer fuhr gestern Nachmittag stromab und des Nachts wieder stromauf.

— Düsseldorf. Am verflossenen Sonnabend fischte der Schmiedemeister Theodor Ruppertshofen im hiesigen Hafen und machte bei dieser Gelegenheit einen ungewöhnlichen Fang. In seinem Netze fand sich nämlich ein dickes Buch ohne Einband, welches sich bei näherer Besichtigung als das Hauptbuch der falliten Düsseldorfer Gewerbebank darstellte und die Zeit vom 1. Januar 1875 bis abgeschlossen 11. August 1875 (dem Tage da das Falliment ausbrach) umfaßte. Der Finder hat dasselbe bei der Staatsprocuratur hinterlegt, wo es jedenfalls besser verwahrt ist, als im kalten Wasser. Auf Grund dieses aufgefißten Sparhauptbuches ist am vorigen Sonntage der Buchhalter H. bei der falliten Gewerbebank wegen Fälschung verhaftet worden; er soll bei der That geständig sein, auch selbst das Buch in den Rhein geworfen haben, von wo es in den Sicherheitshofen geschwommen. In diesem Buche ist unter Anderem eine Spareinlage von 15000 Mark auf den Namen eines Verwandten des H. abgeändert.

— Der katholische Pfarrer Klein von Schöffel- (Oberbayern) hat sich demnach vor dem Königl. Bezirksgerichte Weilheim wegen Uebertretung des Ranzelparagraphe zu verantworten. Derselbe hatte sich in der Hige einer Predigt auf das politische Feld verirrt und mit den Worten geschlossen: „Der zehnjährige Weiber Ratzl (ein Schulbube in der Pfarrei) hat bis jetzt noch gar nichts gelernt; daß er aber ein besserer Dogmatiker als der Bismarck ist, das sage ich Franz Kober Klein, Pfarrer von Schöffel, Amen!“

— Frage und Antwort. Wer ist bei der österreichischen Franz-Josephsbahn besser daran, die Räder oder die Passagiere? Die Frage circulirt gewöhnlich in Wien, worauf die Antwort erfolgt: „Sicherfalls die Räder, denn diese erhalten vor dem Abfahren wenigstens die letzte Delung.“